

## Medienmitteilung

Bern, 28. Januar 2010

### **Gewerbeverband fordert: Schluss mit dem Gebührenwahnsinn**

**Der Schweizerische Gewerbeverband sgv will der KMU-feindlichen Praxis bei der Erhebung der SRG- und der Urhebergebühren ein Ende bereiten: Die Schweizerische Gewerbekammer hat eine Resolution verabschiedet, in der sie einschneidende Massnahmen fordert.**

In der einstimmig verabschiedeten Entschliessung (vgl. Beilage) greift das Parlament des Gewerbes neben alten Dauerärgernissen auch jüngste unselige Entwicklungen in diesem Bereich auf. So verlangt es, dass der Bundesrat auf die Einführung einer neuen Steuer zur geräteunabhängigen Finanzierung und die Pläne für eine „Kulturflatrate“ verzichtet. KMU sollen von der Gebührenpflicht gänzlich befreit werden. Weiter sollen Gebühren- oder Tarifsprüche, die älter als ein Jahr sind, generell und ersatzlos verfallen.

Darüber hinaus fordert die Kammer, dass „übermächtige Organisationen“ mit einer Monopolstellung gegenüber den KMU – wie die Billag oder die SUISSA – ihre Verwaltungskosten senken und die daraus resultierenden Einsparungen in Form von Gebührensenkungen weitergeben müssen. Das Inkasso der Gebühren soll zudem umfassend überprüft und im Falle von höherer Effizienz an andere geeignete Stellen übertragen werden.

### **Notfalls Referenden**

sgv-Direktor Hans-Ulrich Bigler lässt keine Zweifel offen: „Die Gewerbler haben die Nase voll von der Arroganz der Gebühreneintreiber, die sich auf Gesetze stützen, die sie einseitig bevorzugen. Wir werden deshalb bereits in der Märzsession mit ersten parlamentarischen Vorstössen Gesetzesrevisionen einleiten. Falls der Bundesrat neue Belastungen des Gewerbes anstrebt, werden wir uns mit allen Mitteln wehren – notfalls auch mit Referenden.“

### **Weitere Auskünfte**

**Hans-Ulrich Bigler**, Direktor sgv, Tel. 031 380 14 14, Mobile 079 285 47 09

**Patrick M. Lucca**, Leiter Kommunikation sgv, Tel. 031 380 14 42, Mobile 079 464 38 59

**Die Nummer 1:** Als grösste Dachorganisation der Schweizer KMU-Wirtschaft vertritt der sgv 280 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen